

Schüler zeigen Eigeninitiative

Zehntklässler der August-Weygang-Gemeinschaftsschule gestalten Raum zu Beachbar um – Teilnahme am Würth Bildungspreis

Von Regina Koppenhöfer

ÖHRINGEN Noch vor wenigen Monaten fristete das große Zimmer mit Blick ins Grüne ein trauriges Dasein: Mangels Bedarf hatte man den einstigen Technikraum der August-Weygang-Gemeinschaftsschule zur Abstellkammer degradiert. Mit Ideenreichtum und beherztem Zupacken hat knapp ein Dutzend Zehntklässler, begleitet durch die beiden Lehrer Laura Vietense und Michael Gundlach, in nicht wenigen Mittagspausen und Schulstunden aus der Rumpelkammer eine Beachbar gemacht. Bis zum Sommer soll draußen auch noch eine Beach-Area, also Bereich ähnlich einem Strandclub, entstehen. Mit ihrem Schulprojekt nehmen die Zehntklässler am Würth-Bildungspreis teil. Die Öhringer Schüler gehören damit zu den letzten fünf in dem landesweit ausgeschriebenen Wettbewerb. Sie sind damit die einzigen aus dem Hohenlohekreis.

Raum geschaffen Mehrere Bücherregale aneinander gereiht, verkleidet mit Schilfrohmatten und geschmückt mit bunten, selbst gebastelten Motiven, bilden jetzt eine meterlange Theke im ehemaligen Technikraum. Daneben finden sich



Aus einem ungenutzten Technikraum haben die Zehntklässler, begleitet durch ihre Lehrer, eine Beachbar für ihre Mitschüler gemacht.

Foto: Regina Koppenhöfer

ein Tischkicker, ein Billardtisch und ein Air-Hockeyspiel. Ein Ecksofa lädt zum Chillen ein. Die Zehntklässler haben hier wochenlang gearbeitet: Sie haben entrümpelt, aufgeräumt, den Malerpinsel geschwungen, gebastelt, und sie schwangen Werkzeuge. Das von ihnen entwickelte Konzept haben sie Schritt für Schritt umgesetzt und damit einen Raum geschaffen, in dem Schüler jetzt zwischen ihrem Vormittags- und dem Nachmittagsunterricht ausspannen können.

Zehntklässler Kenney erklärt, weshalb er und seine Klassenkameraden sich so viel Arbeit gemacht haben: „Als Schüler einer Ganztagschule darf man das Schulgelände nicht verlassen. Ich fand die Idee cool, hier etwas zu verwirklichen, was wir sonst nicht in der Schule haben.“ Luisa (16) ergänzt: „Wir wollten hier etwas zum Ausruhen machen.“ Tiziano verrät, dass ihm Spaß gemacht habe, dass das Projekt so kreativ sei. Seit dem Herbst lief der Probetrieb. Marktforschung wur-



Die Lehrer Laura Vietense und Michael Gundlach sind die Projektmanager.

de betrieben: Wünsche der Mitschüler wurden gehört und umgesetzt. Fingerfood, alkoholfreie Cocktails oder auch heiße Schokolade werden seither verkauft. Layla (17) weiß: „Am besten gehen die süßen Sachen. Heute haben wir vegane Waffeln verkauft.“

Nun fand die offizielle Eröffnung statt. Jetzt soll der Außenbereich folgen. Laura Vietense und Michael Gundlach verraten, dass sie sich über Unterstützung von außerhalb der Schule freuen würden. „Wir sind

auch noch auf die eine oder andere Spende angewiesen“, sagt Gundlach. Benötigt werden Geldspenden ebenso wie Sachspenden, beispielsweise ein neuer Kühlschrank oder auch Holzpaletten. Ebenso wären die beiden Projektmanager dankbar, wenn man einen Minibagger zur Verfügung gestellt bekäme, um den Sandbereich damit zu gestalten.

Berufe Laura Vietense hofft, dass der eine oder andere Handwerker sich beim Schülerprojekt ehrenamtlich engagieren wird. Bei dieser Gelegenheit könnten die Schüler verschiedene Berufe kennenlernen. „Berufliche Orientierung“ ist hier das Stichwort der Pädagogin. Ein neues Netzwerk entstünde durch das Projekt bereits innerhalb der Schule. Die Produktion der Snacks für die Beachbar werden die Barbetreiber demnächst auslagern: Man plant, die Schüler der Gruppe „Alltagskultur, Ernährung, Soziales“ mit dem Backen zu beauftragen und ihre Backwaren dann für die Beachbar einzukaufen. So viel Engagement freut Marcus Mader. Der Schulleiter lobt die Eigeninitiative seiner Schüler, er sagt: „In einer Ganztageschule braucht man solche Räume. Das war ein toller Gedanke der Schüler.“